

MIROŚŁAW BAŁKA
NONETHELESS

Der polnische Künstler Miroslaw Balka präsentiert unter dem Titel „Nonetheless“ (*Nichtsdestoweniger*) eine Ausstellung seiner kürzlich entstandenen Skulpturen.

Balkas künstlerische Praxis umfasst unterschiedliche Medien wie Installation Skulptur, Zeichnung und Film und bewegt sich auf dem schmalen Grat zwischen philosophischem Kommentar und persönlicher Darlegung. Seine Bezugnahme auf die beiden Bereiche ist überaus mehrdeutig und verunklart die trennenden Unterschiede zwischen ihnen.

Die Bedeutung des Ausstellungstitels liegt im Wesen des Wortes „nonetheless“, das im Deutschen in „nichtsdestoweniger“ ein ziemlich genaues Äquivalent hat. Seine Wortbedeutung ergibt sich aus der einfachen Aneinanderreihung der Worte „none the less“ (nicht desto weniger), die im Englischen um 1930 zu einem einzigen Begriff verdichtet wurden. Das Adverb beinhaltet, dass unter bestimmten Bedingungen sogar das kleinste Maß an Handlung immer noch ein Folge oder Auswirkung haben wird; eine prononcierte Definition einer strengen Ökonomie der Mittel.

Im Hauptraum der Galerie zeigt Balka neben anderen Arbeiten die Skulptur mit dem Titel *268 x 142 x 54, 84 x 40 x 22* von 2008, die sich aus zwei Elementen aus gebrauchtem Holz zusammensetzt. Eine schmale Holzstruktur fungiert als Sockel für ein leeres Glas und ist so hoch, daß das Glas außerhalb der körperlichen Reichweite des Künstlers ist. Balka wählt dieses elegische Zeichen für Verlust, um eine minimale, aber nicht zu leugnende Distanz zu beschreiben. Das Glas eröffnet eine endlose Kette von möglichen Interpretationen; ein Auslöser dessen Bedeutung jeweils durch die eigenen Erfahrungen des Betrachters in Gang gesetzt wird. Am Fuß der Holzstruktur liegt eine Art hölzerner Stufe auf dem Boden. Diese schmale Schwelle erzeugt abermals eine greifbare Distanz zwischen Betrachter und Objekt.

Balka benutzt persönliche Gegenstände wie ein unbegrenztes Archiv und ist darauf aus, ihr latentes ästhetisches Potential und ihre verborgenen Bedeutungen zu aktivieren. Ein formales Prinzip seiner Arbeit besteht darin, dass er Komplexität vermeidet und stattdessen die Resonanz bevorzugt, die die nur angedeutete, nahezu geisterhafte Präsenz im Raum entfaltet. Im Auftreten alltäglicher Gegenstände wie einer alten Transport-Palette, einer Reihe von Tablets oder einem Backstein ist verkörpert, dass den Arbeiten eine komplexe Beziehung zu ihrer näheren — sie nahezu umhüllenden — Umgebung zugestanden wird.

Dieser Prozess wird insbesondere anhand von *130 x 32 x 17, 46 x 32 x 2* von 2009 deutlich, einer Skulptur aus vier aneinandergefügteten Plastiktablets. Die Tablets wurden im unmittelbaren Nachgang des Zusammenbruchs des kommunistischen Regimes im polnischen Kulturministerium zusammengetragen. Sie bezeugen auf ironische Weise den eklektischen Geschmack einer Elitegruppe in Zeiten großer Veränderungen. Balka löst die Objekte aus ihrer ursprünglich gedachten Funktion und vermag so die einfachen Gegenstände in einen neuen, würdevolleren Zustand zu heben. Die Betrachter sind nun nicht mehr mit ausgemusterten Elementen geringerer Natur konfrontiert, sondern mit ontologischen „*Untertreibungen*“. Betrachtet man sie genauer, verbirgt sich in ihrer vergleichsweise gewöhnlichen Gegenständlichkeit eine tiefgreifende Welt von Erinnerung und Verlust.

Miroslaw Balka wurde 1958 in Warschau geboren, wo er zurzeit lebt und arbeitet. Seine Arbeiten wurden in internationalen Großausstellungen wie der Documenta IX (1992) und der Biennale von Venedig (1990, 1993 und 2005) präsentiert. 2009 wurde er mit der prestigeträchtigen Unilever-Kommission für die Turbinenhalle der Tate Modern, London ausgezeichnet und präsentierte dort die Installation „How it is“.

Zu seinen Einzelausstellungen zählen: Museo Reina Sofia, Madrid (2011); Staatliche Kunsthalle Karlsruhe und Douglas Hyde Gallery Dublin (2010); Modern Art, Oxford (2009); Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh (2008); Irish Museum of Modern Art, Dublin sowie Museu de Arte de Sao Paulo/Museu de Arte Moderna Rio de Janeiro (alle 2007); K21 Kunstsammlungen Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (2006); Museum of Contemporary Art, Strasbourg (2004); The Zacheta Gallery of Contemporary Art, Warschau sowie SMAK, Ghent (2001); National Museum of Art, Osaka (2000); Museu Serralves, Porto (1998); Tate Gallery, London (1995); Van Abbemuseum, Eindhoven (1994); Museum Haus Lange Krefeld und Renaissance Society at the University of Chicago (1992). Miroslaw Balka stellt seit 1990 in der Galerie Nordenhake aus.

30. April – 24. Juni, 2011

Dienstag – Samstag 11:00 – 18:00

**Installationsansichten sind nach der Eröffnung auf www.nordenhake.com zu sehen.
Für zusätzliche Informationen und Pressebilder wenden Sie sich bitte an die Galerie**

ARTISTS: CHRISTIAN ANDERSSON MIROSLAW BALKA ANN BÖTTCHER GERARD BYRNE JOHN COPLANS JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIDFINNSSON ANTONY GORMLEY FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG EVA LÖFDAHL MEUSER ESKO MÄNNIKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG MAGNUS WALLIN RÉMY ZAUGG